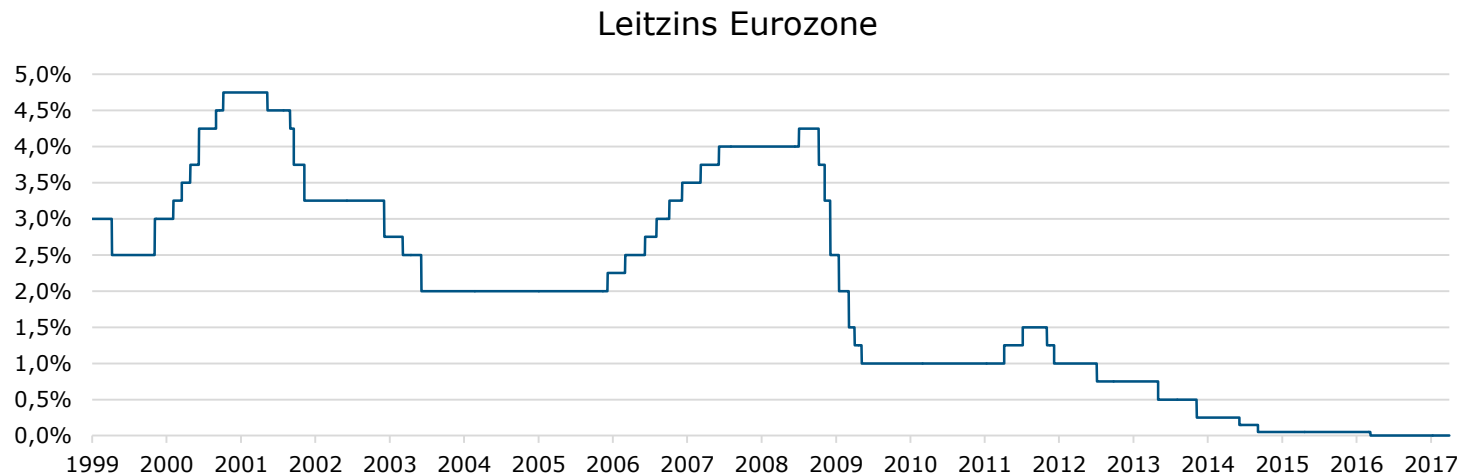


Antworten auf die Niedrigzinsphase

Bestände sichern, Produkte neu denken

Ausgangslage

- Historische Tiefstände beim Zins, Sondersituation durch Zins-
eingriffe der Europäischen Zentralbank



- Massiver Druck auf Lebensversicherung; Maßnahmen zur
Bewältigung der Niedrigzinsphase ergriffen, diese sind auf die
aktuelle Situation geeignet anzupassen und weiterzuentwickeln
- Zinszusatzreserve und Solvency II stabilisieren Lebens-
versicherung

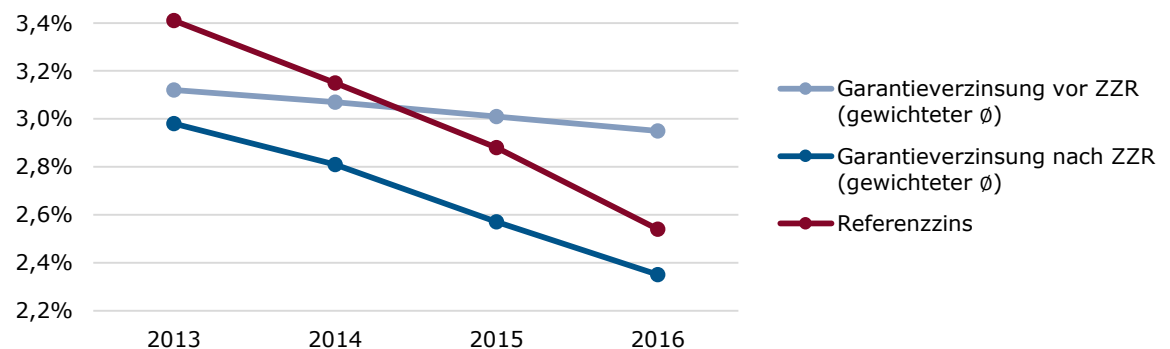
ZZR stabilisiert die Lebensversicherung

- Zinszusatzreserve in Niedrigzinszeiten sinnvoll und notwendig, hat erheblich zur **Stabilisierung der Lebensversicherung** beigetragen

Durchschnittliche Garantieverzinsung im Bestand	Vor Zinszusatzreserve				Nach Zinszusatzreserve			
	2016	2015	2014	2013	2016	2015	2014	2013
Anzahl der betrachteten Versicherer	47	57	58	60	47	59	59	59
Marktanteil der betrachteten Versicherer	67,34 %	79,42 %	77,61 %	76,52 %	67,34 %	83,22 %	82,64 %	81,70 %
Garantieverzinsung (arithmetischer Durchschnitt)	2,89%	2,97 %	3,05 %	3,08 %	2,32 %	2,58 %	2,80 %	2,96 %
Garantieverzinsung (gewichteter Durchschnitt)	2,95%	3,01 %	3,07 %	3,12 %	2,35 %	2,57 %	2,81 %	2,98 %
Höchster beobachteter Wert	3,34%	3,37 %	3,40 %	3,45 %	2,80 %	2,90 %	3,10 %	3,23 %
Niedrigster beobachteter Wert	1,92%	2,14 %	2,32 %	2,38 %	1,76 %	2,10 %	2,25 %	2,38 %

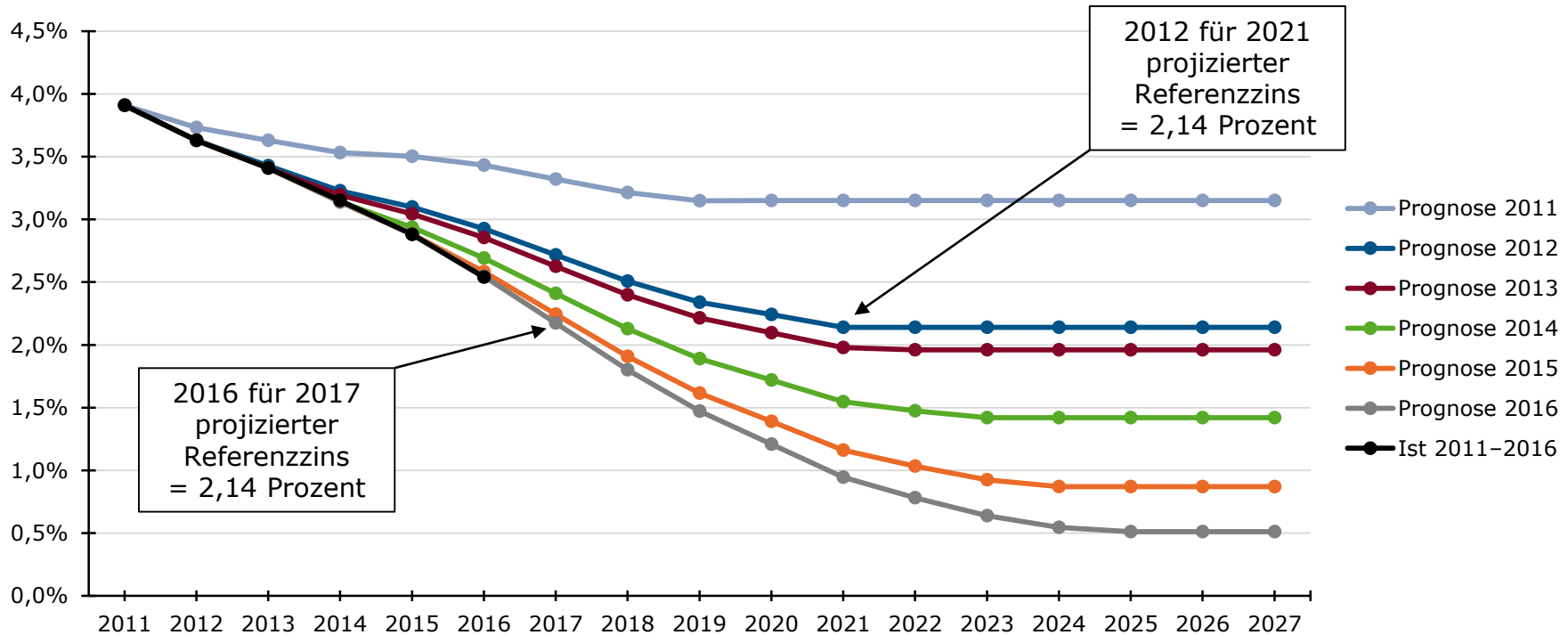
Quelle: Assekurata-Marktstudie zu Überschussbeteiligungen und Garantien 2017

- Zinszusatzreserve ist **Risikopuffer**, schließt sukzessive Lücke zwischen zugesagten Garantien und Referenzzins



Warum setzt sich die DAV für ein Einbremsen der ZZR ein? (1)

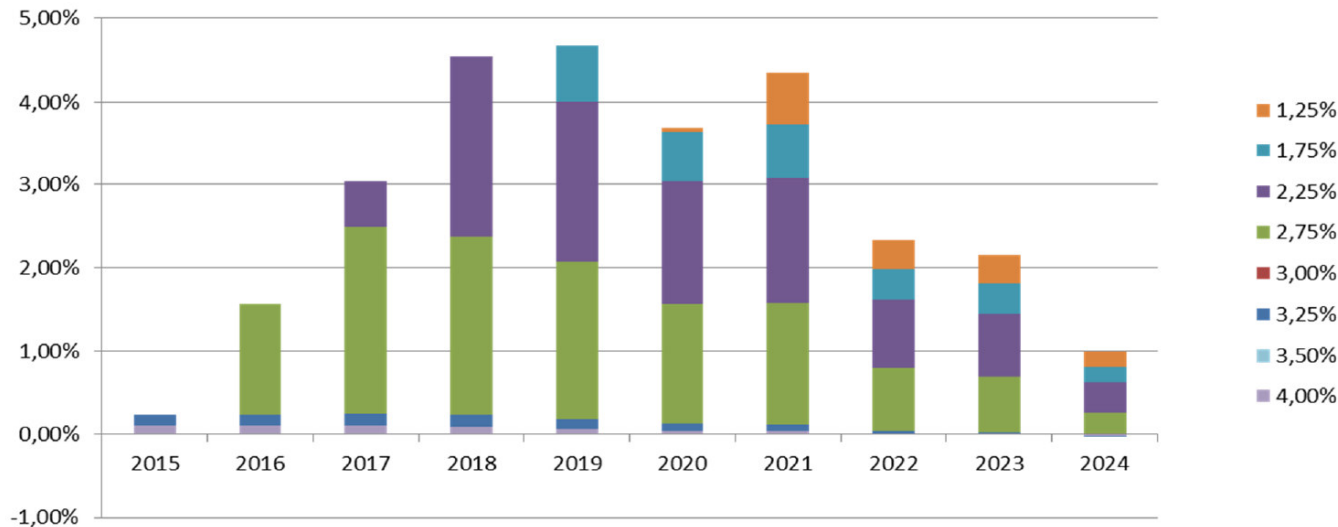
Zugrundeliegender Referenzzinssatz fällt immer schneller; der 2012 für 2021 projizierte Referenzzins (2,14 Prozent) wird durch den Zinsverfall bereits 2017 erreicht:



Quelle: Eigene Berechnungen

Warum setzt sich die DAV für ein Einbremsen der ZZR ein? (2)

Schnell fallender Referenzzins setzt vor allem junge Versicherungsbestände unter Druck



Jährlicher Aufwand für die Bildung der Zinszusatzreserve in Prozent der Deckungsrückstellung nach Rechnungszinsgenerationen für einen Versicherer mit einem hohen Anteil in jungen Rechnungszinsgenerationen, Quelle: Berechnungen der DAV-Arbeitsgruppe *Zinszusatzreserve* von 2015

Zinszusatzreserve 2024 in Prozent der Deckungsrückstellung 2014:

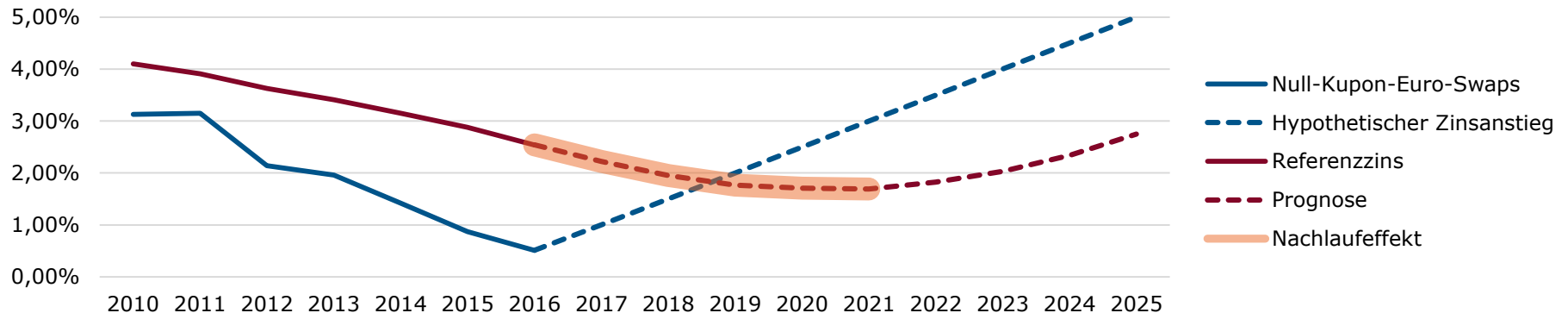
- für Versicherer mit jungen Beständen: 36,9 Prozent
- für Versicherer mit alten Beständen: 22,4 Prozent

Warum setzt sich die DAV für ein Einbremsen der ZZR ein? (3)

- In Niedrigzinsumfeld vom aktuellen Ausmaß **steigen Aufwände für Zinszusatzreserve dramatisch an** und können Unternehmen im Einzelfall kurzfristig überfordern: Ende 2016 ca. 45 Mrd. Euro, für 2017 gut 20 Mrd. Euro an Zuführung prognostiziert, selbst bei steigenden Zinsen gibt es Schätzungen, die von bis zu 150 Mrd. Euro ZZR-Bestand bis 2025 ausgehen
- Massive **Realisierung von Kapitalanlagereserven**, Wiederanlage in festverzinsliche Wertpapiere mit dauerhaft niedrigerem Kupon
- Damit können auch Unternehmen kurzfristig in Schwierigkeiten geraten, die rein wirtschaftlich betrachtet mittel- und auch langfristig im Niedrigzinsumfeld die Garantien erfüllen können
- Bei steigenden Zinsen wird Puffer sukzessive wieder abgebaut; den hierdurch entstehenden Überschüssen stehen aufgrund des Zinsanstiegs Abschreibungen bei festverzinslichen Wertpapieren gegenüber. **Nachhaltige Überschüsse** entstehen daher **erst bei langfristiger und nachhaltiger Zinserholung** auf hohem Niveau

Warum setzt sich die DAV für ein Einbremsen der ZZR ein? (4)

- **Nachlaufeffekt:** Auch im Falle eines Zinsanstiegs wird der Referenzzins zunächst weiter sinken



- DAV setzt sich für **sachgerechte Anpassungen** bei der Zinszusatzreserve ein:
 - Zeitliche Streckung des Aufbaus durch schwächer fallenden Referenzzins actuariell sinnvoll
 - Nachlaufeffekt ist zu vermeiden

Solvency II: Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft

- Ziel von **Solvency II**: Tatsächliche Risikoexponierung eines Versicherers möglichst umfassend erfassen
- Neue Produkte bereits an neue Anforderungen und neue Kapitalmarktsituation angepasst: Reduktion von Garantien ermöglicht dabei eine chancenorientierte Kapitalanlage für den Versicherungsnehmer bei geringem Solvenzkapitalbedarf
- Im Bestand aber unverändert Einhaltung aller Garantien und Leistungen
- DAV befürwortet **Übergangsmaßnahmen**; diese ermöglichen sachgerechten Übergang von alten auf neue Produkte
- Außerdem: Zeit zur Anpassung der Kapitalanlagestruktur im Bestand gewonnen und radikale, kurzfristige Umsteuerung der Kapitalanlagen zulasten der Versicherungsnehmer vermieden

Produkte neu denken (1)

Grundstärken der Lebensversicherung

- Langfristige Bestandsgarantien
- Laufende Beiträge auch in geringer Höhe in Garantieprodukten möglich – ein sozialpolitisch sinnvolles Instrument
- Kollektives Sparen und Entsparen mit Dämpfung kurzfristiger Schwankungen
- Kapitalmarktschwankungen und die unvorhersehbare individuelle Lebenserwartung werden für den Einzelnen handhabbar
- Lebenslange Renten als Markenkern der Lebensversicherung
- Attraktive biometrische Garantien (z. B. Todesfallabsicherung, Absicherung von Erwerbs-/Berufsunfähigkeit)

Produkte neu denken (2)

Warum setzt sich die DAV dafür ein, neue Produkte zu ermöglichen?

- In der Ansparphase: Konflikt zwischen Garantien und Erwartung an Kapitalanlageperformance
- Bruttobeitragserhalt unter Druck
- Rentengarantien und Langlebigkeit wieder stärker in den Blick nehmen
- Neue Garantien ermöglichen höhere Partizipation an Renditechancen, da Kapitalbedarf sinkt und damit das vorhandene Risikokapital statt für zu mächtige Garantien für renditeträchtigere Anlagen eingesetzt werden kann
- DAV vertritt weiterhin einen verbindlichen Höchstrechnungszins für alle Versicherer, empfiehlt hier aber ein zweistufiges Vorgehen

Betriebsrentenstärkungsgesetz

- Aktuare begrüßen Betriebsrentenstärkungsgesetz ausdrücklich und umfassend, da dieses die Altersvorsorge stärkt
- Gesetzgeber behält breites bisheriges Spektrum der kapitalgedeckten Altersvorsorge bei und erweitert es um die Möglichkeit reiner Beitragszusagen („Zielrente“)
- Aktuare stehen bereit, in der damit verbundenen Komplexität aus Kapitalanlagesteuerung und Erwartungen zu Zinsen und Lebenserwartungen tragfähige Ansätze aufzuzeigen
- Bei reiner Beitragszusage Fokus auf Ertragschancen, gleichzeitig Verzicht auf Garantien; stabile, nicht fallende Alters- und Invalidenrenten können sozialpolitisch dennoch sinnvoll sein
- Die DAV begleitet das Gesetzesvorhaben intensiv; das IVS als Zweigverein der DAV für betriebliche Altersvorsorge bringt dabei seine umfassende Expertise ein

Wir rechnen
mit der Zukunft



DAV

DEUTSCHE
AKTUARVEREINIGUNG e.V.

Hintergrundgespräch der DAV, 27. April 2017